

Ausland-Depeschen.

Gräberausgräber.

Maria Theresia-Grafschaft.

Ein prächtiger Nordpolfahrer.

Deutschland.

Berlin, 13. Juni.

Großes Interesse hat hier der jüngste Roman im Hause Romanow erregt. Großfürstin Helena, die 1882 geborene Tochter des Großfürsten Wladimir, Waterschwester des Kaisers, und seiner Gattin Maria Pawlowna, Herzogin von Mecklenburg, hat (wie bereits kurz gemeldet) A. d. R. ihre Verlobung mit dem Prinzen Maximilian von Baden aufgelöst, weil sie, wie man sich in Petersburg erzählt, eine Neigung zu dem Bruder des Jaren, dem einundzwanzigjährigen Großfürsten Michael, hegt und hier die Neigung erwidert. Die Verlobung fand im Monat September vorigen Jahres statt und wurde vielfach als das Ende der zwischen den Höfen von Rußland und St. Petersburg bestehenden Freundschaft angesehen, die beinahe über die Hälfte des Jahrhunderts bestand. Die beiden Kaiserpaare im Vormals nicht engemengen waren. Die jungen Kaiserin und Kaiser, die Prinz Maximilian von Baden der jungen Großfürstin gegenüber als der nötigen Galanterie habe fehlen lassen und ihr, der Selbstherrin, als Häufiger zu oft verkommen sei. Die St. Petersburgische Politik will die Entlobung so schnell als möglich in Petersburg verfahren machen; sie hat alle Bilder und Photographien des kaiserlichen Brautpaares kurzer Hand konfiszirt und den Weiterverkauf derselben verboten. Wie gemeldet, hat hier in Berlin ein New Yorker Rechtsanwalt gemeinsam mit seiner Geliebten Selbstmord begangen. Die betreffenden Personen sind der New Yorker Rechtsanwältin Käser Württemberg und seine Geliebte Elisabeth Brandt. Letztere war 29 Jahre alt und hatte zu Käser Württemberg eine Neigung gefaßt, die sie Ehere und Familie opferte. Ihr Vater, ein Hauptmann a. D. und Oberpostsekretär, wollte das Verhältnis nicht dulden. Da Elisabeth aber von dem Geliebten nicht lassen wollte, so fanden die Eltern sich in höchst unglücklicher Beziehung mit ihr ab und zahlte ihr eine Abfindungssumme aus, verbot ihr aber das Haus, so daß sie die Mutter des Mädchens so zu Herzen nahm, daß sie vor Gram starb. Die Liebenden bezogen in Berlin eine Wohnung und gaben sich der Polizei gegenüber als Ehepaar aus, obgleich sie nie getraut waren. Als die der Elisabeth Brandt übergebene Abfindungssumme von beiden Liebenden verzehrt war, trat die bittere Noth an sie heran, der sie schließlich ein Ende machte, indem sie Chantall nahm. Der Württemberg'sche Vorleben weiß man hier nichts.

Die „Nord. Allg. Ztg.“ meint, daß der Reichstag mit Hilfe des Centrums die Vorlage zum Schutze Arbeitslosigkeit ablehnen werde. Sie lobt den Staatssekretär des Innern, Graf von Posadowski, weil er in der erläuterten Denkschrift so viel Material über die Ausführungen von Streikern im Allgemeinen und den Terrorismus der Sozialisten im Besonderen zusammengedrückt habe, daß auch der verständigste Gegner der Vorlage sich behuten müsse. Diefem Optimismus setzt die „National-Zeitung“ einen Dämpfer auf, indem sie von Graf Posadowski's Denkschrift behauptet, sie bringe „in tragischer Haltung die bedeutungslossten Dinge“; beim Lesen dieser famosen „Begründung“ sei es schwer, ernst zu bleiben. Da werde beispielsweise als ein Zeichen der Verlogenheit der Streiker ein Verlaß aus Schweden im sächsischen Kreise Baugen gemeldet; wie dort ein tangender Streiker mitten im Walzer seine Tänzerin losließ und mit den Worten beschriebe: „Ein ehrlicher Arbeiter tanzt nicht mit einer Streikerin!“ Dann wandle er sich nochmals zu der verdaulichen Darstellung und tief „Paui“, in welches alle Anwesenden einstimmen; nur ein Maurer hatte die Mühe mit der Verlesenen und sagte: „Der Streikbrecher gebührt Strafe, aber Ihr, die Ihr Euch hier so gegen ein schuldloses Mädchen benehmt, Verachtung.“ Allerdings, so fährt die „Nat.-Ztg.“ fort, bringt die Denkschrift auch eine Reihe von Belegen dafür, daß Arbeitslosigkeit häufig durch Verwegenheiten abgelenkt wurden, Arbeit ungenügend; und es sei bewiesen, daß gegen solche Verwegenheiten dem heutigen Gesetz die wirksamsten Strafmittel fehlen.

Die Korrespondenz für Centrumsblätter findet es komisch, daß die Diefen glauben, das Centrum werde schließlich doch der Vorlage zustimmen, weil ja gerade die katholischen Arbeitervereine häufig unter dem sozialistischen Streiktag leiden, und A. wortet mit dem stolzen Wort: „An der Partei eine solche engerge und feige Politik zu verantworten, haben die sozialistischen Arbeitervereine kein Recht.“ Die Ansichten der Kanalvorlage im preussischen Abgeordnetenhaus stattfinden soll. Scheinen sich dort Minister v. Miquel's nummernreichen Eintritten dafür und in Folge der drohenden Auflösung des Landtages that-

Inland-Depeschen.

Näheres über die Kämpfe südlich von Manila.

Erklärung für oder gegen die Chicago'er Plattform verlangt.

Saharunfall.

Von den Philippinen.

Manila, 13. Juni. Unter den üblichen Ceremonien wurde gestern Capt. H. Nichols von der „Monadnock“ beerdigt. Er starb, ehe sein ersehntes Ziel, die Einnahme von Pananago, erreicht wurde. Seit zwei Monaten lag der Monitor vor dem Ort, wollte aber nicht eher abgelassen werden, bis der Platz genommen sei. Washington, D. C., 13. Juni. Gen. Otis meldete folgende Todesfälle: Carl A. Carlson, Comp. G., 22. Inf. Regt.; Melvin B. Daily, Comp. S., 4. Caval. Regt.; Robert E. Miles, Comp. C., 4. Caval. Regt.; Patrick Branigan, Comp. C., 4. Caval. Regt.; Clifford B. Bowler, Sergeant, Comp. A., 1. Colorado; John A. Sarton, Comp. M., 1. Montana; Geo. A. King, Comp. L., 17. Inf. Regt.; Frank L. Garrison, Comp. B., 17. Inf. Regt.; Ralph M. Oehl, Comp. A., 2. Oregon; Oscar A. Finnigan, Comp. A., 11th Artillerie; J. J. Choer, Comp. G., 2. Oregon. Washington, D. C., 13. Juni. Der General Otis in Manila hat folgende Verlustliste gemeldet: Getödtet: 1. Washington Regt., 6. Juni, Gemeiner Carl M. Thorgegen, 1. Nord - Dakota Regt., 10. Juni, Co. M, Gemeiner Thomas Healy. Verwundet: 2. Oregon-Regt., 5. Juni, Co. D, Gemeiner Gary King, Charles Douglas, Co. L. Clayton M. Ranjoni; 1. Washington-Regt., 6. Juni, Co. G, Gemeiner Joseph Doherty; 1. Idaho-Regt., Gemeiner Augustin J. Colorado - Regt., 10. Juni, Oberst-Lieut. Cassius M. Hayes, Co. B, Sergeant Geo. W. Laskel, Gemeiner Bert E. Young, Francis J. Henry, Co. D, H. H. Merrill, Co. E, W. J. J. Jurrier, Harry Henner, Unteroffizier Robert F. Reed, Thomas Knott, Gemeiner Frank Duval, Harry Madlem, 13. Infanterie-Regt., Co. D, Sergeant Boyle Christensen, Co. D, Gemeiner Charles Bessie, M. M. Henry, S. Infanterie-Regt., Co. F, Gemeiner Barney Gonyea, Robert Prager, Co. A, Joseph F. Stevens, 21. Infanterie-Regt., Co. F, Gemeiner Casper Coof, Andrew McFarland, 14. Infanterie-Regt., Co. D, Unteroffizier Conrad Hallaner, Co. F, Gemeiner Walter Brogdon, 1. Montana-Regt., Co. D, Gemeiner E. L. Clew, W. R. Kramer, 12. Infanterie-Regt., 11. Juni, Co. L, 1. Sergeant Henry Clark.

Für oder gegen.
New York, 13. Juni. Die Silber-Demokraten dieses Staates werden in der Sitzung des demokratischen National-Comites in Chicago am 20. Juni die Annahme einer Resolution befürworten, durch welche erklärt wird, daß nur Delegaten solcher Staaten, deren Staats-Convention die Chicago'er Plattform indifferente, in der Nat. Convention Zulassung erhalten sollen. Dr. John S. Gardner, ein persönlicher Freund Span's, meinte, es wäre sehr gut sein, auf diese Weise Rammann und die New Yorker Staats-Delegation zu einer Erklärung für oder gegen die Chicago'er Plattform zu zwingen.

Saharunfall.
Geneve, 11. Juni. Der westlich fahrende Passagier-City-Bahnzug zwischen Zürich und Basel wurde am 10. Juni bei der Station Schönenbuch von einem fuhrerlosen Lokomotiv-Wagen überfahren und zerstört. Es wurden 15 Personen verletzt, darunter zwei schwer. Die Namen sind: C. A. Resfer, 1627 Briar Place, Chicago. J. H. Huntington, Condukteur, Blue Island. W. H. Smith, Bremser, 515 68. Place, Chicago. M. E. Reid, Postler, 60 50 Court, Chicago. A. J. Paris, 61 Huron Str., Chicago; Maschinist bei Schiefinger und Mayer.

Der Feuer-Dämon.
Zette Haupte, Ind., 13. Juni. In Berneville, Ind., vernichtete letzte Nacht ein Feuersturm einen 6000 Bushel Korn enthaltenden Getreidespeicher, das Bahnhois-Gebäude der Chicago & Eastern Illinois-Bahn und mehrere Fracht-Wagen. Das Feuer entbrach durch einen Funken aus einer Lokomotive. Die Ursache wurde nur mit Schwierigkeit ermittelt.

Ertraufen.
Springfield, Ill., 13. Juni. Der neunjährige John Young ertrank bei der Spielbühnenreiteri in einem Teich. Er war beim Baden von Knäulen befallen worden.

Ausland-Depeschen.

Von der Konferenz im Haag.

Der Anarchist Coubet's erhält 4 Jahre Gefängnis.

Vorläufiger Stand der preuß. Finanzen.

Deutschland.

Berlin, 14. Juni. Der Bund der Landwirthe arbeitet jetzt mit stärkerem Hochdruck als je gegen die Kanalvorlage und will nichts unversucht lassen, um derselben ein früheres Grab zu bereiten. Ob jedoch die Anstrengungen des Bundes erfolgreich sein werden, ist eine zweite Frage; hat sich doch die Konstellation bedeutend zu Gunsten der Vorlage geändert, indem jetzt Finanzminister Dr. v. Miquel Alles daran setzt, um der Vorlage zum Siege zu verhelfen. Wie bereits vor einer Woche gemeldet, theilte sich damals die „Frankfurter Ztg.“ mit, daß Minister v. Miquel „unabweisbar“ zu Gunsten der Kanalvorlage einseitig sei, nachdem er demselben vorher als Finanzminister der nicht zu berechnenden finanziellen Folgen wegen ziemlich abwartend gegenüber gestanden habe. Die Abschwekung hat sich, hat sich vollständig und zwar in einer Weise, die nur eine Deutung zuläßt, nämlich die, daß der Minister sich in seiner Stellung gefährdet hätte, sollte die Kanalvorlage von dem Reichstag abgelehnt werden, welches ihr der Landwirthebund zu beschreiben so eifrig bedrängt ist. In Zugabagen's Halle fand eine Antisemiten-Versammlung statt, welche sehr zahlreich besetzt war, weil angeführt worden, Graf Puelker von Klein-Tschirn wurde dort wieder einmal eine seiner salomonianischen Reden gegen die Juden von Stapel lassen. Die letzte Woche gemeldet, war der Graf bei der letzten Antisemiten-Versammlung in, in der er als Redner aufgetreten war, in seinen Ansätzen gegen das auserwählte Volk so heftig geworden, daß die Polizei einstrich und die Versammlung aufhob. Diesmal lieg die Polizei dem gräßlichen Redner sich ausbreiten. Nachdem er seine Rede beendet, wurde ihm eine ungehaltene Ehrenbezeugung zu Theil, indem man ihm einen prächtigen Lorbeerzweig überreichte, der auf seiner Schleife die Aufschrift trug: „Dem tapferen Grafen der Deutsche Antisemitenbund.“ Die Berliner Neuesten Nachrichten geben bei Besprechung der derzeitigen Finanzlage Preußens ein Bild, welches nichts als die besten Farben aufweist. Auch nicht eine dunklere Schattierung ist in dem Bilde zu bemerken. Die Nachrichten behaupten die Finanzlage ist augenblicklich so günstig, daß auch die weitestgehenden Forderungen bewilligt werden könnten, ohne daß man befürchten müßte, daß eine Steuererhöhung für diesen Zweck nöthig sei.

Frankreich.
Paris, 14. Juni. In Nizza wurde der italienische General Gilette de St. Joseph verhaftet, als er die Grenzbesatzungen besichtigte. Man fand bei dem General eine Anzahl Befehlshabspläne. Der General besitz eine Wila an der französischen Riviera und wurde seit längerer Zeit sehr beobachtet. Er leugnete entfielen jede Absicht zu spionieren und sagte, daß jeder Tourist solche Pläne erhalten könne, wie sie bei ihm gefunden seien. Baron Cristiani, welcher bei den Nommen von Auteuil den Präsidenten mit einem Stok angetroffen hatte, wurde heute zu 4 Jahren Gefängnis verurtheilt. Die Verhandlungen fanden vor dem Correctionshofe statt. Die Straftat ist nach dem Gesetz mit 2 bis 5 Jahren Gefängnis zu bestrafen. Dennoch ergab es allgemeines Erstaunen, als der Baron zu 4 Jahren verurtheilt wurde. Cristiani zeigte sich äußerlich durchaus ruhig. Baron Cristiani, als als Mitbestrafter für seine Handlungserweise an, daß er sich in einem Zustande höchster Erregung befunden habe. Präsident Coubet besprach heute mit den beiden Präsidenten des Senats und der Deputirtenkammer die Lage und überlegte beide von der Nothwendigkeit einer schleunigen Verordung für den nächsten Premier und glaubt auch, daß er bereits ein Ministerium bereit habe, in welchem die hervorragenden Republikaner vertreten sein sollten.

England.
London, 14. Juni. Heute Morgen fand ein mehrere Stunden währendes Ministerialrat statt, worin angeht die endgültige das Verhalten Großbritannien's gegen die südafrikanische Republik bestimmt wurde. Man erwartet, daß der Kolonialminister Chamberlain heute Nachmittag eine Erklärung im Unterhause abgeben wird, wenn er nicht, wie ebenfalls verlautet, zurücktritt. Auffallend ist, daß heute verlautet, Chamberlain werde in nächster Woche, also während der Sitzungen des Parlaments, nach Paris und Lausanne reisen. Nach einer Depesche aus Buenos Ayres ist das norwegische Schiff Sargotoga, welches am 6. März von Venezuela nach Puerto Velarone segelte, gescheitert und verloren. Das Schiff mißt: 1282 Registertons. London, 14. Juni. Der Colonial - Sekretär Joseph Chamberlain antwortete im Unterhause auf eine diesbezügliche Frage, daß die Regierung vollständige Berichte über die Konferenz in Bloemfontein abwarten werde, bevor sie ihrem Vertreter, dem Sir Alfred Milner, weitere Anstraktionen sende. Liverpool, 14. Juni. Ein unterer großer Dampfer, welcher zwei schwache Schornsteine hat, strandete heute Morgen in dichtem Nebel bei Roe Point, bei der Insel Man.

Stalien.
Rom, 14. Juni. Eine halbamtliche Note sagt, der italienische Offizier, der gestern in Nizza verhaftet wurde, sei der General San Giuseppe, nicht St. Joseph (was übrigens baselisch bedeutet), der die Gremone'sche Brigade befehligte, die in Placencia in Garnison liegt. Der General besatz sich auf Urlaub in Nizza, und wurde, wie die Note sagt, während eines Ausfluges von Gendarmen verhaftet.

Argentinien.
Buenos Ayres, 14. Juni. Zwischen Argentinien und Uruguay ist ein Schiedsgerichtsvertrag abgeschlossen worden. Die diplomatischen Beziehungen mit dem Vatikan, welche seit 1880 unter dem Präsidenten Roca abgebrochen waren, sind wieder angeknüpft worden. Der Gesandte der Republik in Paris ist zugleich im Vatikan beglaubigt.

Canada.
St. John N. F., 14. Juni. Das Dorf Boy of Islands an der Westküste von Newfoundland, ist durch Feuer zerstört worden. Es brannten 69 Häuser ab, 57 Familien sind obdachlos.

England.

London, 14. Juni.

Heute Morgen fand ein mehrere Stunden währendes Ministerialrat statt, worin angeht die endgültige das Verhalten Großbritannien's gegen die südafrikanische Republik bestimmt wurde. Man erwartet, daß der Kolonialminister Chamberlain heute Nachmittag eine Erklärung im Unterhause abgeben wird, wenn er nicht, wie ebenfalls verlautet, zurücktritt. Auffallend ist, daß heute verlautet, Chamberlain werde in nächster Woche, also während der Sitzungen des Parlaments, nach Paris und Lausanne reisen. Nach einer Depesche aus Buenos Ayres ist das norwegische Schiff Sargotoga, welches am 6. März von Venezuela nach Puerto Velarone segelte, gescheitert und verloren. Das Schiff mißt: 1282 Registertons.

London, 14. Juni. Der Colonial - Sekretär Joseph Chamberlain antwortete im Unterhause auf eine diesbezügliche Frage, daß die Regierung vollständige Berichte über die Konferenz in Bloemfontein abwarten werde, bevor sie ihrem Vertreter, dem Sir Alfred Milner, weitere Anstraktionen sende. Liverpool, 14. Juni. Ein unterer großer Dampfer, welcher zwei schwache Schornsteine hat, strandete heute Morgen in dichtem Nebel bei Roe Point, bei der Insel Man.

Stalien.
Rom, 14. Juni. Eine halbamtliche Note sagt, der italienische Offizier, der gestern in Nizza verhaftet wurde, sei der General San Giuseppe, nicht St. Joseph (was übrigens baselisch bedeutet), der die Gremone'sche Brigade befehligte, die in Placencia in Garnison liegt. Der General besatz sich auf Urlaub in Nizza, und wurde, wie die Note sagt, während eines Ausfluges von Gendarmen verhaftet.

Frankreich.
Paris, 14. Juni. In Nizza wurde der italienische General Gilette de St. Joseph verhaftet, als er die Grenzbesatzungen besichtigte. Man fand bei dem General eine Anzahl Befehlshabspläne. Der General besitz eine Wila an der französischen Riviera und wurde seit längerer Zeit sehr beobachtet. Er leugnete entfielen jede Absicht zu spionieren und sagte, daß jeder Tourist solche Pläne erhalten könne, wie sie bei ihm gefunden seien.

Baron Cristiani, welcher bei den Nommen von Auteuil den Präsidenten mit einem Stok angetroffen hatte, wurde heute zu 4 Jahren Gefängnis verurtheilt. Die Verhandlungen fanden vor dem Correctionshofe statt. Die Straftat ist nach dem Gesetz mit 2 bis 5 Jahren Gefängnis zu bestrafen. Dennoch ergab es allgemeines Erstaunen, als der Baron zu 4 Jahren verurtheilt wurde. Cristiani zeigte sich äußerlich durchaus ruhig.

Baron Cristiani, als als Mitbestrafter für seine Handlungserweise an, daß er sich in einem Zustande höchster Erregung befunden habe. Präsident Coubet besprach heute mit den beiden Präsidenten des Senats und der Deputirtenkammer die Lage und überlegte beide von der Nothwendigkeit einer schleunigen Verordung für den nächsten Premier und glaubt auch, daß er bereits ein Ministerium bereit habe, in welchem die hervorragenden Republikaner vertreten sein sollten.

Die Anflagerammer erklärte heute, daß gegen den Oberstleutnant Picquart, welcher in Verbindung mit dem Dreifachprozeß der Fälschung beschuldigt war, kein Grund zur Anflage vorliege. Picquart wurde vor einigen Tagen freigelassen, nachdem er einmahl sein Verbleib in Untersuchungshat gefestigt hatte.

Poincare hatte heute eine Unterredung mit dem Präsidenten Coubet im Elisee. Als er den Coubet verließ, sagte er, daß er nicht endgültig zurückträte, ein Kabinett zu bilden.

Man will jedoch wissen, daß er den Auftrag erhält, ein neues Kabinett zu bilden, oder abzlehnte.

Poincare wurde von Coubet aufgeföhrt, morgen wieder nach dem Elisee zu kommen, und es ist immer noch die Möglichkeit, ja die Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß Poincare ein Kabinett bildet. Dasselbe würde wahrscheinlich wie folgt zusammengesetzt sein: Poincare, Premier und Aulismusminister. Delcasse, Minister des Innern. Bourgeois, Minister des Aulern. Arany, Kriegsminister. Rouvier oder Delombre, Finanzminister. Walzel - Rouffine, Justizminister. Combesan, Handelsminister. Sarrrien, Minister für öffentliche Bauten. Jean Dupan, Ackerbauminister. DuValan, Kolonialminister.

Argentinien.
Buenos Ayres, 14. Juni. Zwischen Argentinien und Uruguay ist ein Schiedsgerichtsvertrag abgeschlossen worden. Die diplomatischen Beziehungen mit dem Vatikan, welche seit 1880 unter dem Präsidenten Roca abgebrochen waren, sind wieder angeknüpft worden. Der Gesandte der Republik in Paris ist zugleich im Vatikan beglaubigt.

England.

London, 14. Juni.

Heute Morgen fand ein mehrere Stunden währendes Ministerialrat statt, worin angeht die endgültige das Verhalten Großbritannien's gegen die südafrikanische Republik bestimmt wurde. Man erwartet, daß der Kolonialminister Chamberlain heute Nachmittag eine Erklärung im Unterhause abgeben wird, wenn er nicht, wie ebenfalls verlautet, zurücktritt. Auffallend ist, daß heute verlautet, Chamberlain werde in nächster Woche, also während der Sitzungen des Parlaments, nach Paris und Lausanne reisen. Nach einer Depesche aus Buenos Ayres ist das norwegische Schiff Sargotoga, welches am 6. März von Venezuela nach Puerto Velarone segelte, gescheitert und verloren. Das Schiff mißt: 1282 Registertons.

London, 14. Juni. Der Colonial - Sekretär Joseph Chamberlain antwortete im Unterhause auf eine diesbezügliche Frage, daß die Regierung vollständige Berichte über die Konferenz in Bloemfontein abwarten werde, bevor sie ihrem Vertreter, dem Sir Alfred Milner, weitere Anstraktionen sende. Liverpool, 14. Juni. Ein unterer großer Dampfer, welcher zwei schwache Schornsteine hat, strandete heute Morgen in dichtem Nebel bei Roe Point, bei der Insel Man.

Stalien.
Rom, 14. Juni. Eine halbamtliche Note sagt, der italienische Offizier, der gestern in Nizza verhaftet wurde, sei der General San Giuseppe, nicht St. Joseph (was übrigens baselisch bedeutet), der die Gremone'sche Brigade befehligte, die in Placencia in Garnison liegt. Der General besatz sich auf Urlaub in Nizza, und wurde, wie die Note sagt, während eines Ausfluges von Gendarmen verhaftet.

Frankreich.
Paris, 14. Juni. In Nizza wurde der italienische General Gilette de St. Joseph verhaftet, als er die Grenzbesatzungen besichtigte. Man fand bei dem General eine Anzahl Befehlshabspläne. Der General besitz eine Wila an der französischen Riviera und wurde seit längerer Zeit sehr beobachtet. Er leugnete entfielen jede Absicht zu spionieren und sagte, daß jeder Tourist solche Pläne erhalten könne, wie sie bei ihm gefunden seien.

Baron Cristiani, welcher bei den Nommen von Auteuil den Präsidenten mit einem Stok angetroffen hatte, wurde heute zu 4 Jahren Gefängnis verurtheilt. Die Verhandlungen fanden vor dem Correctionshofe statt. Die Straftat ist nach dem Gesetz mit 2 bis 5 Jahren Gefängnis zu bestrafen. Dennoch ergab es allgemeines Erstaunen, als der Baron zu 4 Jahren verurtheilt wurde. Cristiani zeigte sich äußerlich durchaus ruhig.

Baron Cristiani, als als Mitbestrafter für seine Handlungserweise an, daß er sich in einem Zustande höchster Erregung befunden habe. Präsident Coubet besprach heute mit den beiden Präsidenten des Senats und der Deputirtenkammer die Lage und überlegte beide von der Nothwendigkeit einer schleunigen Verordung für den nächsten Premier und glaubt auch, daß er bereits ein Ministerium bereit habe, in welchem die hervorragenden Republikaner vertreten sein sollten.

Die Anflagerammer erklärte heute, daß gegen den Oberstleutnant Picquart, welcher in Verbindung mit dem Dreifachprozeß der Fälschung beschuldigt war, kein Grund zur Anflage vorliege. Picquart wurde vor einigen Tagen freigelassen, nachdem er einmahl sein Verbleib in Untersuchungshat gefestigt hatte.

Poincare hatte heute eine Unterredung mit dem Präsidenten Coubet im Elisee. Als er den Coubet verließ, sagte er, daß er nicht endgültig zurückträte, ein Kabinett zu bilden.

Man will jedoch wissen, daß er den Auftrag erhält, ein neues Kabinett zu bilden, oder abzlehnte.

Poincare wurde von Coubet aufgeföhrt, morgen wieder nach dem Elisee zu kommen, und es ist immer noch die Möglichkeit, ja die Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß Poincare ein Kabinett bildet. Dasselbe würde wahrscheinlich wie folgt zusammengesetzt sein: Poincare, Premier und Aulismusminister. Delcasse, Minister des Innern. Bourgeois, Minister des Aulern. Arany, Kriegsminister. Rouvier oder Delombre, Finanzminister. Walzel - Rouffine, Justizminister. Combesan, Handelsminister. Sarrrien, Minister für öffentliche Bauten. Jean Dupan, Ackerbauminister. DuValan, Kolonialminister.

Argentinien.
Buenos Ayres, 14. Juni. Zwischen Argentinien und Uruguay ist ein Schiedsgerichtsvertrag abgeschlossen worden. Die diplomatischen Beziehungen mit dem Vatikan, welche seit 1880 unter dem Präsidenten Roca abgebrochen waren, sind wieder angeknüpft worden. Der Gesandte der Republik in Paris ist zugleich im Vatikan beglaubigt.

Inland-Depeschen.

Feige Kämpfe im Süden von Manila.

Nachbare Verheerungen durch Wirbelstürme am oberen Mississippi.

Dewey's Verschlagenheit.

Von den Philippinen.

Washington, D. C., 14. Juni. Gen. Otis fandte das folgende Telegramm: Manila, 13. Juni. Cavton's Truppen hatten ein schweres Gefecht mit dem Feinde in starken Verschanzungen nahe Bacoor, Bron. Cavite; der Feind wich mit schwerem Verluste zurück; unsere Verluste ca. 30. Die Insurgenten in diesem südlichen Theil waren ungehorsam gewesen, bis sie mit einem Angriff auf Manila drohten; jetzt gerückt und auf der Flucht; zweifelhaft, ob sie ferner Stand halten werden. Manila, 14. Juni. Es wird gemeldet, daß Gen. Luna und sein Adjutant Lieut. Pasco Roman, am 8. Juni in Aguinabdo's Hauptquartier von dessen Leibwache ermordet wurden. Luna und Roman waren, wie es scheint, zu einer Beratung gekommen, und mit dem Capitän der Leibwache in Streit gerathen. Einer von ihnen zog einen Revolver. Die Wache schloß Luna und Roman alsdann mit ihren Bajonetten. In der Nacht von Bacoor bei Cavite entwickelte sich ein heftiges Feuer zwischen den Insurgenten am Ufer und den Kanonbooten „Callao“, „Manila“, „Moguel“, „Princeton“, „Helen“, „Monterey“ und „Monadnock“, so daß die Insurgenten erwiderten das Feuer aus Verschanzungen vier Stunden lang; endlich zogen sie sich zurück und es entspann sich ein schwerer Kampf zwischen ihnen und Gen. Lawton's Truppen. Manila, 14. Juni. Die Kämpfe bei LasPinas hielten den ganzen Tag an. Gen. Lawton rief die ganze Streitmacht von 3000 Mann auf die Beine und um 5 Uhr war er nur im Stande gewesen, die Insurgenten 500 Yards bis an den Sapotehügel zurückzutreiben, wo sie sich vertschanzten. Die Insurgenten leisteten verwehrteten und muthigen Widerstand. Sie versuchten die linke Flanke der Amerikaner zu umgehen. Der Verlust der Amerikaner beläuft sich nach möglicher Schätzung auf 60. Der Kampf dauert an. Manila, 14. Juni. (6.05 Nachm.) In dem Kampf südlich von LasPinas kam es zum ersten Mal zu einem Kampf zwischen einer amer. Feldbatterie und einer Batterie der Insurgenten. Während der verflochtenen Nacht wurden von LasPinas aus drei Kanonenboote auf die amer. Truppen abgegeschossen. Die Lage der Dinge vor dem Feindlichen Batterie festgestellt wurde, wurden zwei Geschütze der 6. Artillerie und vier Bergkanonen auf etwa 600 Yards davor aufgestellt. Die Rebellenhatter ein großes Geschütz, aus dem sie selbstverfertigte mit Nägeln geladene Kanonen feuerten. Die Insurgenten zielten vorzüglich. Die ersten ihrer Kanonen schloßen gerade vor Scott's Batterie und einer Gemeinen vom 14. Inf.-Regt. wurde das Bein zertrümmert. Das Gebiet durch das die amer. Truppen zogen, bot viele Terrain-schwierigkeiten; Lagune wechselten mit Sumpf und Sumpf mit Lagune. So bald der Kampf begann, wurden die Amerikaner von allen Seiten von verzogenen Insurgenten beschossen, selbst die Amigos aber sog. freundlich gefesselt Eingeborenen, die in der Stadt verstreut waren, schossen auf die amer. Soldaten. Ein paar Compagnieen des 21. Inf. Reg. rückten in Blänlerlinie dem Feinde entlang und stießen auf eine kleine Insurgentenabtheilung, die sich zurückzog. Plötzlich wurde von den Seiten und in Rücken ein heftiges Feuer auf die Amerikaner eröffnet, so daß sie sich an den Strand zurückziehen mußten, wo sie Dedung suchten, so gut es eben ging und während dem jeder amerikanischer fiel. Nachdem ihre Munition beinahe alle war, zogen sie die Einundzwanziger zurück, aber in selben Augenblick kam der General Lawton angsprengt und drückte die Leute zum Stehen. Ein Häufchen blieb auf stehen und riefen dann Lawton, Major Star und die Leutenants Devonnan und Donnelly Gewehre der Verbundenen auf und schossen auf den Feind; sie schossen mehrere philippinische Schützlinge von einem Baum herab. Als ihre Munition erschöpft war, sammelten das Häufchen Amerikaner die Verbundenen und brach, da kein anderer Ausweg übrig blieb, durch des Feindes Flanke und stieß zu der Hauptmacht der Amerikaner. Nachmittags, als Verstärkung anlangte, wurde der Kampf wieder aufgenommen. Der Monitor „Monadnock“ ankerte nahe dem Strande während die kleinen Kanonenboote der Küste entlang fuhren und die Rebellen aus ihren Schützengruben mit einem Hagel von Geschossen überhäuften. Es gelang den Amerikanern schließlich, die Feinde über den Fluß Zapote zu treiben. Dies war aber auch alles. Stuntenlang lagen sich die Gegner gegenüber, nur durch den schmalen Wasserlauf getrennt. Das Schießen dauerte ohne Unterbrechung. Ein Bataillon nach dem anderen wurde von General Lawton zur Front beordert, bis LasPinas beinahe ganz von Truppen entblößt war. So lagen die Truppen sich gegenüber, zwischen ihnen die Brücke, welche die Amerikaner gar so gern genommen hätten, was aber so gut wie unmöglich ist, da die Insurgenten auf der anderen Seite Schanzen aufgeworfen haben, deren Wände 10 Fuß dick sind. Um 4 Uhr verliedmet das Feuer für eine Stunde. Es wurde ein Artillerie - Feldwandel abgefaßt, um die zwei in Reserve befindlichen Berggeschütze herbeizuföhren. Der Feind konnte, am Ziel angekommen, gerade nach unten; „Bringt diese Kanonen zur Front!“, dann fürzte er erschöpft vom Berde. Es ist zur Zeit unmöglich, die Verluste der Insurgenten abzuschätzen, aber ohne Zweifel sind sie groß.

Tod und Verwüstung.
New Richmond Wis., 14. Juni. Zeit getrennt hat das blühende Städtchen New Richmond beinahe zu erdlos aufgegeben — das Opfer eines Cyclons. Von den 2200 Bewohnern ist kaum einer dem Tod, Verletzungen oder anderen schweren Leiden entgangen. (New Richmond liegt 36 Meilen östlich von St. Paul und an der Wisconsin-Centralbahn sowie an der Duluth & Superior - Zweiglinie der Omaha-Bahn. Nicht weit davon ist der Willowfluß, an welchem sich eine Anzahl großer Sägem- und anderer Mühlen befinden. Ringsum ist reiches Farmland. Das Städtchen war eines der ältesten im westlichen Wisconsin und enthält ober enthält viele schöne Wohnhäuser.)

Kaum eine Familie ist zu finden, die nicht ein Glied oder mehrere unter den Todten oder Verletzten hat. Wie viele Personen durch den Sturm ihr Leben verloren, ist zur Zeit noch nicht genau bekannt; censurbativen Schätzungen zufolge beträgt die Zahl der Todten etwa 50 und die der Verletzten etwa 200. Die Leiden, soweit sie geborgen sind, sind nach den beiden hiesigen Kirchen bestrakt worden, wo sie den Angehörigen übergeben werden. Die Verletzten befinden sich in der Obhut der vielen Kerkte und Krankenschwestern, die von den umliegenden Städtchen und Ortshausen her zum Hilfe kommen. Viele sind noch im Hospital in St. Paul und Minneapolis gefangen zurückgetrieben, wo sie sich verhalten. Das einst so blühende Städtchen bietet einen traurigen Anblick dar — wo das Auge hinblickt, nichts als Trümmer, Tod und Verwüstung.

Mit dem Begraben der Leiden hat man bereits begonnen, da viele schon in Verwesung übergegangen sind. Von den 500 Häusern, welche die Ortshaus bilden, sind 300 total verunruhigt; in der Ortshaus sind nicht nur die Häuser mehr zu finden, nicht einmal ein Pfosten. Die Scene bietet einen Anblick dar, als ob vom Himmel herunter mit einem Rammbaum die Häuser in den Grund geschlagen würden. Die Einwohner sind noch halb betäubt von dem schrecklichen Unglück und es fällt schwer, eine klare Vorstellung von dem Schreckens - Ereignis zu erhalten. Der Pastor Dr. Deegan gab folgende Schilderung: Es war etwa 6.30 Uhr Abends. Am Himmel kamen drehende Wolken angezogen die nichts Gutes verhieß. Dann hörte man ein Geräusch, das gerade wie das Rollen von 50 Lokomotiven klang, die bergauf ziehen. In der Ferne konnte man die Luft mit Trümmerteilchen gefüllt sehen. Der Pastor gab dann den Alarm und städtete nebst Anderen in den Keller des Pfarrhauses, wo er betete und die Absolution ertheilte, während das Krachen der einfallenden Häuser und das Grollen und Toben des Wetters beinahe die Stimme des Predigers überdeckte. Plötzlich verknatterte der Lärm — der Cyclon war weiter gelaufen, nachdem er Tod und Verderben über das Städtchen gebracht hatte. Dafür hörte man von allen Seiten das Klirren der Geretteten und das Jammern und Schreien der Vertriebenen, während an die Schreden noch zu verzögern, hier und dort Stimmen aus den Trümmern kamen. Der Gesangstheil ist gänzlich vernichtet, nicht eine Mauer steht mehr, und es wäre schwer zu entscheiden, wo mit der Hälfteigung zuerst zu beginnen, und es wäre geraume Zeit bis das Rettungsnetz systematisch ertheilte würde. Die vier Kerkte des Ortes konnten nur in beschränkter Maßnahme Hilfe leisten, da keinerlei Medicinen zu erlangen und auch ihre Instrumente verloren waren.

Von der Umgeung sind noch keine Nachrichten eingetroffen; ohne Zweifel hat der Sturm auch dort schlimm gehaust. Um elf Uhr Nachts kam von Stillwater der erste Hülfzug an. Um 5 Uhr heute Morgen traf ein anderer von Chippewa Falls ein, und um Mittags kamen zwei weitere von St. Paul und Stillwater. Von St. Paul war auch eine Abtheilung Polizei angekomme, die große Hülf leistete, indem sie die Betrunknen und die Diebe, welche die Ruinen durchsuchten, verhafteten.

Fairbank, Minn., 14. Juni.
Stroh, Biela, Rodson, Tomah sinnen gleichfalls schwer; eine Menge Vieh ertrank, die Ernte wurde zum großen Theil vernichtet; viele Gebäude beschädigt; Vieh ertranken, Brücken fortgeschwemmt und Telegraphenleitungen zerstört.

Auch in Hudson, Wis., sowie in La Crosse richtete der Sturm viel Anseh an. In Manato, Minn., Winona, Minn., Sparta, Wis., und anderen Orten geschah viel Schaden.

Ausland-Depeschen.

London, 14. Juni.

Heute Morgen fand ein mehrere Stunden währendes Ministerialrat statt, worin angeht die endgültige das Verhalten Großbritannien's gegen die südafrikanische Republik bestimmt wurde. Man erwartet, daß der Kolonialminister Chamberlain heute Nachmittag eine Erklärung im Unterhause abgeben wird, wenn er nicht, wie ebenfalls verlautet, zurücktritt. Auffallend ist, daß heute verlautet, Chamberlain werde in nächster Woche, also während der Sitzungen des Parlaments, nach Paris und Lausanne reisen. Nach einer Depesche aus Buenos Ayres ist das norwegische Schiff Sargotoga, welches am 6. März von Venezuela nach Puerto Velarone segelte, gescheitert und verloren. Das Schiff mißt: 1282 Registertons.

London, 14. Juni. Der Colonial - Sekretär Joseph Chamberlain antwortete im Unterhause auf eine diesbezügliche Frage, daß die Regierung vollständige Berichte über die Konferenz in Bloemfontein abwarten werde, bevor sie ihrem Vertreter, dem Sir Alfred Milner, weitere Anstraktionen sende. Liverpool, 14. Juni. Ein unterer großer Dampfer, welcher zwei schwache Schornsteine hat, strandete heute Morgen in dichtem Nebel bei Roe Point, bei der Insel Man.

Stalien.
Rom, 14. Juni. Eine halbamtliche Note sagt, der italienische Offizier, der gestern in Nizza verhaftet wurde, sei der General San Giuseppe, nicht St. Joseph (was übrigens baselisch bedeutet), der die Gremone'sche Brigade befehligte, die in Placencia in Garnison liegt. Der General besatz sich auf Urlaub in Nizza, und wurde, wie die Note sagt, während eines Ausfluges von Gendarmen verhaftet.

Frankreich.
Paris, 14. Juni. In Nizza wurde der italienische General Gilette de St. Joseph verhaftet, als er die Grenzbesatzungen besichtigte. Man fand bei dem General eine Anzahl Befehlshabspläne. Der General besitz eine Wila an der französischen Riviera und wurde seit längerer Zeit sehr beobachtet. Er leugnete entfielen jede Absicht zu spionieren und sagte, daß jeder Tourist solche Pläne erhalten könne, wie sie bei ihm gefunden seien.

Baron Cristiani, welcher bei den Nommen von Auteuil den Präsidenten mit einem Stok angetroffen hatte, wurde heute zu 4 Jahren Gefängnis verurtheilt. Die Verhandlungen fanden vor dem Correctionshofe statt. Die Straftat ist nach dem Gesetz mit 2 bis 5 Jahren Gefängnis zu bestrafen. Dennoch ergab es allgemeines Erstaunen, als der Baron zu 4 Jahren verurtheilt wurde. Cristiani zeigte sich äußerlich durchaus ruhig.

Baron Cristiani, als als Mitbestrafter für seine Handlungserweise an, daß er sich in einem Zustande höchster Erregung befunden habe. Präsident Coubet besprach heute mit den beiden Präsidenten des Senats und der Deputirtenkammer die Lage und überlegte beide von der Nothwendigkeit einer schleunigen Verordung für den nächsten Premier und glaubt auch, daß er bereits ein Ministerium bereit habe, in welchem die hervorragenden Republikaner vertreten sein sollten.

Die Anflagerammer erklärte heute, daß gegen den Oberstleutnant Picquart, welcher in Verbindung mit dem Dreifachprozeß der Fälschung beschuldigt war, kein Grund zur Anflage vorliege. Picquart wurde vor einigen Tagen freigelassen, nachdem er einmahl sein Verbleib in Untersuchungshat gefestigt hatte.

Poincare hatte heute eine Unterredung mit dem Präsidenten Coubet im Elisee. Als er den Coubet verließ, sagte er, daß er nicht endgültig zurückträte, ein Kabinett zu bilden.

Man will jedoch wissen, daß er den Auftrag erhält, ein neues Kabinett zu bilden, oder abzlehnte.

Poincare wurde von Coubet aufgeföhrt, morgen wieder nach dem Elisee zu kommen, und es ist immer noch die Möglichkeit, ja die Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß Poincare ein Kabin